

Saarländische Zeitung

1872

Organ der Zentrumspartei für den Saarhain

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe



Gegründet

Monatlicher Bezugspreis: Durch unsere Agenten 4,00 Frs. Mit der Post bezogen 4,00 Frs. Retenreise: Die Expediente m/m. Kelle, 28 mm. breit, 0,25 Frs., für Deutschland 0,20 Frs., ungerichtet zum Tageskurs, Ausland 0,30 Frs. Die 28 mm breite Kellenseite 0,60 Frs.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen nehmen an alle Postanstalten. In Saarlouis die Geschäftsstelle, Kleiner Markt Nr. 1. Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung, Fernsprecher Nr. 22. Postfach 89.

Nr. 13.

Saarlouis, Mittwoch, den 16. Januar 1924.

53. Jahrgang

Der Treuschwur der Pfalz.

Streiklage am Niederrhein.

Die Treue der Pfälzer.

Ein Ueberumpelungsversuch des General de Meh. — Der Küstschwur der Pfalz.

Mit. Mannheim, 15. Jan. Anlässlich der Abreise des englischen Generalkonsuls in München, Eise, in die Pfalz hatte General de Meh eine Anzahl Pfälzer zum Besuch zu sich gebeten, jedenfalls in der Erwartung, daß diese unter dem Druck seiner Anwesenheit einen für die französische Politik günstigen Bericht über die Zustände abgeben würden.

Mit. Mannheim, 15. Jan. Der englische Generalkonsul hat dem Wunsch der pfälzischen Bevölkerung entsprochen und heute im Parthotel in Mannheim die Vertreter der Pfalz zu einer Besprechung empfangen. Neben den Vertretern sämtlicher Wirtschaftsgruppen der Pfalz, der Arbeitgeber und Gewerkschaften, der Vertreter der politischen Parteien der Pfalz, einschließlich der Kommunisten, und den Vertretern der Presse, war auch der Bischof von Speyer Dr. Sebastian, und der Präsident der protestantischen Landeskirche erschienen. Sie schilderten dem englischen Vertreter die durch den Separatistenterror in der Pfalz geschaffene Lage. Es war ein bedeutungsvoller Augenblick, als die berufenen Vertreter der Pfalz, als erster der Bischof von Speyer und sodann der Präsident der Landeskirche P. H. zum Zeichen der Zustimmung spontan zu folgender Rundgebung von ihrem Sitze erhoben:

Die Vertreter sämtlicher Weltanschauungen, aller politischen, wirtschaftlichen und Berufsverbände der Pfalz erklären dem englischen Generalkonsul, daß sich die 10 Millionen Bevölkerung auch unter den fürchterlichsten Drucksätzen der Gewalttätigkeit der Separatisten, einer für die Pfalz fremden und minderwertigen Elemente, niemals bewegen werde. Im Namen des Menschenrechts und des Selbstbestimmungsrechts bitten eine Bevölkerung von 800 000 treudeutschen Pfälzern den Vertreter Englands bei seiner Regierung dahin wirken zu wollen, daß die Pfalz von dem separatistischen Terror und der Verflourung befreit wird.

40 000 : 40!

Mit. Köln, 15. Jan. Die Kölnische Zeitung meldet aus Ludwigshafen: Als Gegenmaßnahme gegen die Tätigkeit von der Ludwigshafener Bevölkerung gegen den separatistischen Terror veranlaßte die Rheinland-Pfalz-Verwaltung die Verhaftung in Marzelle geborenen pfälzische Sonderführer, und P. H. K. Kund einen Demonstrationen zu veranstalten. Während an der Rundgebung, der Ludwigshafener Bevölkerung gegen die Sonderbündlerische Bewegung, 40 000 Personen teilgenommen hatten, brachte Kund nur 40 Demonstranten zusammen, die noch vor Beginn des Tages auseinanderliefen.

Das neue kgl. Kabinett.

Mit. Dresden, 15. Jan. In der Sitzung des Landtags stellte der neue Ministerpräsident Held dem Haupte das neue Kabinett vor, das sich wie folgt zusammensetzt: Minister (S.) Inneres, Kaiser (L.), Volkshilfs-, Bänder (L.), Justiz, Reichsbank (L.), Finanzen, Eisner (S.) Arbeit. Bei der noch ausstehenden Ernennung des Wirtschaftsministers wird Ministerpräsident Held selbst dieses Portefeuille übernehmen. Sämtliche Minister leisteten den Eid auf die Reichs- und Staatsverfassung. Die Regierung ist das erste Kabinett der Mitte, das für Sachsen gebildet wurde.

Der Sachverständigenausschuß tritt Dr. Schacht.

Mit. Paris, 15. Jan. Der erste Sachverständigenausschuß hat heute beschlossen, den Reichsbankpräsidenten und Währungsminister Schacht anzusprechen, einer der nächsten Sitzungen beizuwohnen und Auskunft über verschiedene auf die Währung bezügliche Fragen erteilen zu lassen, die die Kommission befragt, der Zustimmung bedürftig. So kann wurde beschlossen, die Protokolle aller Sitzungen geheim zu halten.

Eine neue Erdbebenwelle in Japan.

Tote und Verletzte. — Schwere Schäden.

Mit. London, 15. Jan. Nach einer Meldung aus Osaka ist Montag früh in der Höhe von Tokio ein neues großes Erdbeben verspürt worden. Die telegraphische und telegraphische Verbindung zwischen Tokio und Osaka ist um 5,45 Uhr durch ein Erdbeben unterbrochen worden. Der Eisenbahnverkehr in Tokio liegt still. Der Eisenbahnverkehr Tokio-Yokohama ist unterbrochen. Die Kaiserliche Familie ist in Sicherheit. In einer Vorstadt Tokios sind Brände ausgebrochen. Ein Eisenbahnzug kurz in der Nähe von Tokio in einen Fluß. Sechs Jäger wurden umgeworfen. Das Erdbeben hat 15 Verbindungswege zwischen Tokio und Osaka zerstört. In Yokohama sind bei diesem neuen Erdbeben 6 Personen getötet und 22 verletzt worden. In Tokio wurden vier Personen getötet und 20 verletzt. In Yokohama wurden 600 Häuser zerstört.

Auch eine tschechisch-englische Allianz?

Mit. London, 14. Jan. Der „Observer“ glaubt zu wissen, daß der Außenminister der Tschechoslowakei am nächsten Samstag in London einreisen wird, und daß er dem Vorschlag einer tschechisch-englischen Allianz zustimmen werde.

Belagerte Lage am Niederrhein.

Mit. Düsseldorf, 15. Jan. (Draht.) Durch Anklang wurde gestern die Öffentlichkeit unterrichtet, daß am Montag ab 12 Uhr mittags alle Räder im Industriegebiet stillstehen müssen. Der wilde Betriebsrats-Kongress hat eine zentrale Kampfleitung von 15 Mitgliedern mit dem Sitz in Düsseldorf gewählt. Diese Leitung hat die Aufgabe, alle notwendigen Maßnahmen zur Stilllegung der gesamten Industrie, einschließlich der lebenswichtigen Betriebe, zu treffen. Ein Berufungsausschuß, die an allen Orten gebildet werden sollen, hat die Anweisung erhalten, aus den Geschäften und Lagerhäusern Lebensmittel zu holen und die Verteilung an die Arbeiterschaft zu organisieren. In Wirklichkeit sind aber gestern noch sehr viele Betriebe im Düsseldorf-Bereich intakt gewesen und im engeren Industriegebiet sollen nur wenige Betriebe durch die Düsseldorf-Verwaltung zum Stillstand gekommen sein. Es ist aber abzuwarten, ob nicht heute an manchen Orten Gewalttaten aller Art versucht werden, um den Generalstreik doch durchzuführen. Gestern wurde bereits versucht, die Straßenbahn an verschiedenen Stellen durch kommunistische Jugendverbände stillzulegen. Im städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk wurde versucht, die Belegschaft zum Ausstand zu bewegen. Auch hier haben sie keinen Erfolg gehabt. Die freien Gewerkschaften und die SPD. haben sich zu dem Vorgehen der Kommunisten und Syndikalisten noch nicht geäußert.

Mit. Solingen, 15. Jan. Der Generalstreik, der seit vergangenen Freitag ausgebrochen ist, ist in Juchmen begriffen und hat auf das Solinger Tagesblatt übergriffen, das nicht erscheint. Die übrigen bürgerlichen Blätter und auch die Arbeiterstimme sind von dem Generalstreik nicht betroffen.

Mit. Krefeld, 15. Jan. Hier liegt alles still. Auch die Tageszeitungen erscheinen nicht. Nur die sozialdemokratische Volkstribüne wird als Kampforgan aufrechterhalten. Wenn auch die meisten Arbeitnehmer den Generalstreik mitbilligen, so haben sie sich doch dem Terror gebeugt. Man hat den Eindruck, als ob die Leute, die noch stehen unter den Fahnen der Separatisten, sich jetzt wieder bereit machen. Es heißt auch, daß die Angestellten aus den Betrieben herausgeholt werden sollen.

Silber auf der Kullagedank!

Mit. München, 15. Jan. Der Silberprozeß soll einer der größten Prozesse werden, der seit langem in München ein Gericht beschäftigte. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Drei Staatsanwälte sollen die Anklage vertreten. Den Beschuldigten werden neun Verteidiger zur Seite stehen. Schon das Studium der gewaltig angewachsenen Akten stellt eine große Aufgabe dar. Zahlreiche auswärtige Journalisten, darunter auch Amerikaner, haben sich bereits für den Prozeß angelegt. Man rechnet mit einer mehrtägigen Verhandlungsdauer.

Von der Tätigkeit der Zentrumsfraktion des ersten Landesrates.

Unsere Parteifreunde sind leicht geneigt anzunehmen, die ganze Tätigkeit einer Volkvertreterung, also auch der Zentrumsfraktion des ersten Landesrates, erschöpfe sich in den Plenarsitzungen. Nur von diesen bringt eine Kunde in die breitere Öffentlichkeit, weil hier die Sitzungen öffentlich sind und die Presse sie nach Wichtigkeit des behandelnden Gegenstandes breit oder weniger breit darüber berichtet. Es kann wohl gesagt werden, daß die Arbeit in den Plenarsitzungen den Rahmen darstellt, bei dem eine Fülle vorher geleisteter Arbeit gezeigt wird, die sich im Stillen abgeleistet hat, aber sehr umfangreich und wichtig ist. Die Arbeiten, die einer breiteren Öffentlichkeit nicht so bekannt wurden, müssen zunächst in der Fraktion selbst geleistet werden, dann in den Kommissionen des Landesrates, ferner in interparteilichen Ausschüssen, bei die Eingehen an den Volksbundrat und gemeinsame Anträge usw. auszuarbeiten hatte sowie bei Anwesenheit der Delegierten in Genf oder Paris.

Der Landesrat hatte sich mit Fragen zu beschäftigen, die verschiedenen Stoff- und Lebensgebieten angehören. Es ist nun ausgeschlossen, daß wichtige Fragen sofort im Plenum behandelt werden können. Es bedarf einer eingehenden und gründlichen Beratung vorher, um das Stoffgebiet ferner zu trennen, um die Meinung der Regierung und betroffenen Parteien zu erfahren, und um eine Grundlage zu finden, die gemäß den wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Verhältnissen als die geeignetste gilt. Diese unwichtigen und zeitraubenden Arbeiten müssen in den Kommissionen des Landesrates geleistet werden, denen Mitglieder von allen Parteien angehören.

Nach dem Vorgesagten ist es klar, daß die Vertreter der Fraktion in den Kommissionen und im Plenum nur im Sinne der Fraktion und der Partei handeln konnten. Die persönliche Meinung ist nicht ausschlaggebend, sondern die Meinung der Fraktion bzw. der Partei, die sich entsprechend der programmatischen Einstellung äußert. Um die Meinung der Fraktion zu hören, und festzulegen, mußten selbstverständlich viel Sitzungen abgehalten werden, die mit den Kommissionen parallel liefen und mit diesen den Plenarsitzungen voraus gingen.

Um ein möglichst konkretes, gründliches und praktisches Ergebnis zu gewährleisten, bildete die Fraktion für die einzelnen Gebiete gemäß den Kommissionen des Landesrates aus ihren Reihen eigene Ausschüsse, die sich zunächst mit den in ihr Aufgabengebiet fallenden Fragen — wenn diese wichtiger Natur waren — beschäftigten, um der Fraktion nachher ihre Meinung vorzutragen, wenn möglich reichhaltiger Erleuchtung. So hatte die Fraktion Ausschüsse gebildet für:

Kultur-, Schul- und Volkswohlfahrtsfragen; Wirtschafts- und Handwerkerfragen; Soziale Fragen (Arbeiterfragen); Haus- und Grundbesitzerfragen.

Alle Fragen wurden aufs gründlichste in der Fraktion durchberaten, die bei wichtigen Angelegenheiten nie ohne Prüfung mit der Parteileitung oder der höchsten Parteiführung vorging. Da durch die Ausschaffung unserer politischen Kräfte von der Wählbarkeit wertvolle Kraft dem Landesrat künstlich ferngehalten wurde, ließ die Fraktion sich einen Parteibeirat bestimmen, den sie zu allen wichtigen Sitzungen einlud, um gemeinsam mit diesem zu Entscheidungen in wichtigen Fragen zu kommen. Darüber hinaus traten die Ausschüsse der Fraktion und diese selbst in verschiedenen Fragen mit Fraktionen der Partei ins Benehmen, um sich von diesen beraten zu lassen. Das ist insbesondere in der Schul- und Steuerfrage, sowie in Wirtschafts- und Hausbesitzerfragen geschehen. Ohne die Sitzungen der Ausschüsse hat die Fraktion seit Eröffnung des Landesrates bis zu dessen Schließung

50 Vollsitzungen abgehalten,

in denen alle Lebensfragen der Saarbevölkerung besprochen wurden. Neben diesen Sitzungen mußten die Mitglieder sich an den verschiedensten Kommissionen des Landesrates beteiligen, die allein bei der Steuerfrage die Zahl 28 erreichten.

Die Fraktion beschränkte ihre Arbeiten selbstverständlich nicht nur auf das, was die Regierungskommission dem Landesrat zur Begutachtung vorzuliegen bediente. Tauchte irgend eine wichtige politische Frage auf, dann trat die Fraktion zusammen, um dazu Stellung zu nehmen. So ist es gerade ihrer Initiative zu danken, daß zu der französischen Schulfrage Stellung genommen und die Saarbevölkerung auf die hier drohenden Gefahren aufmerksam gemacht wurde. Um die Regierung mit den Wünschen des Volkes bekannt zu machen und deren gesetzgeberische Initiative anzuregen, ging die Fraktion kurz nach ihrer Bildung dazu über. Wünsche und



Radio-Empfangs-Apparat.

Die Freigabe des Radioverkehrs durch die Regierungskommission ist erfolgt.

Eine Empfangsanlage für Heim und Familie, die eine Gewähr dauernd zufriedenstellender Leistung bieten soll, muß unter Anwendung der wichtigsten Errungenschaften wissenschaftlicher Forschung konstruiert, nach der mechanischen und elektrischen Seite hin völlig durchgeprobt und nur aus allerbesten Materialien hergestellt sein.

Alle Abende führen wir zwischen 6 u. 7 Uhr unsere Apparate im Betrieb vor, und zwar in unserem landwirtschaftlichen Maschinenlager (früher Proviantamt an der Saarbrücke).

Eine technisch gut ausgeführte und abgestimmte Antenne bürgt für reine und klare Wiedergabe während dieser Stunde von der Sendestation Eiffelturm.

Gesangsvorträge und Musik finden reichhaltige Abwechslung.

Wir unterhalten ein ständiges Lager in

Radio-Apparaten,

Accumulator-Batterien und sonstigen Ersatzteilen, und haben die

Vertretung für den Kreis Saarlouis.

Ernstliche Reflektanten werden gebeten, sich zu genannter Stunde in unserem Maschinenlager einzufinden. 112

Auskunft und Kostenanschläge erteilen kostenlos

Köhne & Merziger G. m. b. H.
Spezialfirma für Antennenbau
Saarlouis
Telefon 52. Gr. Markt 24.

Wer

eine Stelle sucht, eine Stelle vergeben will,
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht,
Geld auszugeben hat, Geld zu erhalten sucht,
der erreicht seinen Zweck am schnellsten, wenn
er es in der
Saar-Zeitung
bekommt macht.

Einladung.

Die Aktionäre der Saar-Zeitung werden hiermit zu der am
12. Februar 1924 nachmittags 3 1/2 Uhr, im Kainhof,
Vereinshaus zu Saarlouis stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung u. Genehmigung der Frankeneröffnungsbilanz
2. Vorlegung u. Genehmigung der Jahresbilanz 1922-23
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
4. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung
5. Statutenänderung
6. Verschiedenes. Wünsche und Anregungen.

Als Ausweis für die Berechtigung, an der G.-V. teilzunehmen,
gilt die Aktie oder die Quittung über den eingezahlten Aktienbeitrag.
Die Bilanzen und Anträge liegen ab 20 Januar in dem Geschäfts-
zimmer der Saar-Zeitung zur Einsicht offen.

Saarlouis, den 14. Januar 1924.

Der Vorstand.

U.T.

Saarlouis
Ludowigstr. 5.

Mittwoch und
Donnerstag
Die prachtvolle
Fimmpop

Zielerwerb

unter persönlicher Mit-
wirkung:

1 Operndirigtor Gün Ferry
Königliche Oper Berlin
Opernsängerin Klara Nitzmann
Volksoper Berlin
Opernsängerin Klara Gerlach
Königliche Oper Berlin
Musikalische Leitung
Kapellmeister Edgar
Vogel, Berlin.

Für die Violinsolos
ist ein erstklassiger
Geiger verpflichtet
worden. 172

Ferner
Das Klavier noch
Vor haben!

Lustspiel in 3 Akten.
Beginn des Programms
5.30 und 8 Uhr.
Beginn der Singliste
6.15 und 8.20 Uhr.

Brautbücher
Gebetbücher
Gesangbücher

von den billigsten bis zu
den feinsten Einbänden,
sowie

Rosenkränze
aller Art, bei
P. Schreder
Saarlouis
Pranschele Straße 13.

Für Baulustige!

Projekte, Kostenschätzungen etc. für Neu-
und Umbauarbeiten werden **kostenlos**
bei Übertragung von Bauplänen aus-
geführt, sowie auch Arbeiten von **an-
derweitigen Projekten** mit sämt-
lichen Materiallieferungen von

Herrn Conrad, Baggerbach, Dillingen
und Karl Dertingcamp, Saarlouis
Büro: Herrenstraße 1. 28

Glas- und Spiegelmanufaktur P. Ney, Fragantorn

Lebacherstraße 109a
Telefon 403 empfiehlt Telephon 460
8907
silbergelbe Spiegelgläser für alle
Zwecke, Auflegeplatten, Facetgläser,
Auto-Windschutzscheiben, Firmen-
:: schilder und Grabplatten. ::
Neubelegene fleckiger Spiegel,
Fenster- u. Bilderglas, Spiegel-
:: :: Schokkglas. :: ::

✚ Ihr Bruch ✚

ist immer größer, wenn Sie das lästige und un-
sichere Federband oder ein Gummi-band tragen.
Einmal tragen eines dieser kleinsten Bänder verhilft
nicht nur dem Rücken und Innern zur Erholung
werden, es entfernt die Unreinlichkeiten, welche
entstehen und sich bei dem Tragen mit Tragen
Sie haben somit gelüch. Spezial-Bandage. Ga-
rantie für tadellos polieren, durch keinen Schweiß
auch in heißen Bädern. Kettenteile sprechen
in: Saarlouis, Montag, 21. Jan., von 8-12 Uhr
vorm. im Kaiserhof.
K. Rufing, Spezial-Bandagen für Unterleibschäden,
Homburg (Saar), 166

P. Bock, Architekt SAARLOUIS :: Neustadt 5

am Kleinbahnhof
verfügt sich zur 4171
Anfertigung von Bauplänen,
Leitung von Neu- u. Umbauten,
Anfertigung von Kostenn-
:: schlägen, Taxen etc. ::

zu machen, und zu zeigen, dass Wagner den Tod der Ver-
legenheit in den Händen zu haben. Zu dem Artikel selbst
habe ich folgendes zu erwidern:

Die Baukommission beschäftigte sich unter dem Vorsitz
des Herrn Bürgermeisters Mathieu von Kalbach mit der
Angelegenheit: Umstellung der Landpacht von Mark auf
Franken. Die Landpachtverträge der Gemeinde mit den
Pächtern liegen schon jahrelang zurück, so laufen z. B. Pacht-
verträge schon seit dem Jahre 1913, welche im Jahre 1918
abgelaufen waren (4 Parzellen). Aber bei der Uebernahme
der Geschäfte als Gemeindevorsteher konnte ich von diesen
Pächtern nichts finden, und so bedurfte es einer geraume
Zeit, bis ich die Pächter, welche durch die frühere Verwal-
tung der Gemeinde verloren gingen, wieder aufgefunden
hätte, und hierbei konnte ich feststellen, daß diese Leute
fünf Jahre lang keine Pacht bezahlt haben, und zwar
sind das keine Sozialisten und keine Kommunisten.

Des weiteren laufen Pachtverträge aus dem Jahre
1917 und 1921. In erwähnter Sitzung habe ich den An-
trag gestellt, die Landpacht nicht höher zu setzen, als wie
die Leute das Land gepachtet hatten, und mein Antrag
war gemäß der Verfügung der Regierungskommission. Es
sollte für Parzellen, welche 1917 verpachtet wurden, fest-
gesetzt werden 1 Mark gleich 1 Frank und laut der Ver-
fügung mit 3 multipliziert werden. Das zeigt ein Bei-
spiel: 1 Parzelle ist 18 Ar groß, Pachtpreis 1917: 18 Mark
heute gleich 48 Frs. Ferner sollten die Parzellen von 1921,
welche damals sehr hoch gepachtet wurden, folgendermaßen
umgestellt werden, um allen gerecht zu werden; z. B.
1 Parzelle 18 Ar groß, Pachtpreis 250 M., geteilt nach 5
ist 50 Frs. Wir verließen die Sitzung in der Meinung,
geteilt behandelt zu haben für beide Teile, Gemeindevor-
steher und Pächter. Wir mußten feststellen, als die Aufforderung zur
Zahlung durch die Gemeindefiskus erging, daß sich ein Termin
herausgestellt hatte, nämlich der, daß die Pachtsumme von
1917 mit 6 multipliziert wurde, anstatt mit 3 und die
Pachtsumme von 1921 mit 3 geteilt wurde anstatt durch 5.
Dieses Verhältnis wurde laut Vorschlag der Baukommission
von Herrn Bürgermeister dem Gemeinderat zur Be-
schlußfassung vorgelegt und vom Gemeinderat einstimmig
angenommen. Ich möchte hier darauf hinweisen, daß keiner
der Gemeindevorsteher von der Zentrumspartei sowie der
Deutschnationalen Schutzvereinigung vor der Wahlung ein-

mal angefragt hätte: „Herr Bürgermeister, wie wird die
Sache mit der Umstellung der Landpacht von Mark auf
Franken gehandhabt?“, obwohl der Herr Bürgermeister
mehrmals fragte, ob niemand das Wort möchte in der
Angelegenheit. — Die Behauptung, daß die Arbeiterver-
tretung unter meiner Führung über die Verfügung der Re-
gierungskommission betreffs Erhebung der Landpacht hinaus
ginge und die Friedensmark gleich 5 Franken umrechnete
und von dem Pächter die Sätze 1—3 und 1—8 und sogar
1—10 verlangte, ist erlogen. Infolgedessen erkläre ich den
Einsender solange als einen gemeinen Lügner, bis dieser sein
„Eingefändel“ öffentlich widerruft. Inwiefern der Artikel-
schreiber selber von anständigen Leuten Diebstahl das Recht
hat, uns solche Sachen vorzuerwerfen, entzieht sich meiner
Kenntnis. Ich glaube vielmehr, daß der Artikelschreiber
selbst keinen Anstand besitzt, sonst hätte derselbe einen Satz
von Gehässigkeit sprühenden Artikel nicht geschrieben. Auch
muß ich dem Artikelschreiber noch nachhelfen, daß nicht
nur die armen Leute, sondern auch die reichsten Bauern
Gemeindegeld bezahlt haben. Auch habe ich den Neu-
tralen Herren in meiner Ansprache betreffs unseres An-
trages bewiesen, daß wir nicht gesonnen sind, die arme
erbitterten Franken der armen Arbeiter dem Gemeindefiskus
zugunsten, um ihre Familien darben zu lassen. Mir per-
sönlich wurde in einer Viehhändlerversammlung vorgelesen,
wie würden das Geld der Gemeinde wegwerfen für die
Kommunisten. Inwiefern die kommunistischen Gemeindevor-
steher das beantragt haben, was Sie behaupten, und
welche Reden und Versprechen diese in Versammlungen ge-
macht haben, kann Ihnen, Herr Artikelschreiber,
die kommunistische Partei selbst klar machen; denn
ich halte mich nicht berechtigt, mich darüber zu äußern. Dem
Artikelschreiber, der sich als Neutraler ausgibt, spreche ich er-
stens einmal das Recht ab, über die Arbeitervertretung zu
schreiben. Wenn derselbe ein so tüchtiger Arbeitervertreter
ist, so möge er seine Neutralität ablegen und als Kandidat
für die Arbeiterpartei auftreten. Dann werden wir nicht er-
kennen, daß seine Kräftekräfte mit Heuchler, Pharisäer,
Schwindler, Täuschung, Arbeiterfeindschaft nicht auf uns
angewandt werden können, sondern es greife sich lieber an
seiner Nase. Mein lieber Herr Artikelschreiber, wenn Sie
den Arbeitern von Diebstahl den Anspruch des sechs Quadrat-
meter großen Schilbes nicht ins Gedächtnis rufen wollen,

(Die Demokraten selber wählen Sie Weggeleit?), und
nur auftragen, wo die Arbeiter sitzen, so suchen Sie dieselben
nicht in den Reihen, wo ich den Vorsitz führe, sondern
betrachten Sie Ihre Umgebung. Und wenn Sie fragen,
wo die Weggeleit sind, dann haben Sie auch nicht viel Mü-
he, dieselben zu finden, denn das sind gewöhnlich die Neu-
tralen, die bei Zwischenfällen ihr gutes Geschick machen.
Zum Schluß, Herr Artikelschreiber, wie ich Ihnen
mit, daß ich mein Amt als Gemeindevorsteher nur zum
Wohl der ganzen Gemeinde ausgeübt habe. Mit anderen
Worten: der Gemeindefiskus, von dem Sie reden, ist unter
aller Vermögen, die wir in der Gemeinde wohnen und die
Billigt des Gemeindevorstehers ist es, diesen Fiskus vor
Verwendung zu schützen. Wenn Sie, Herr Artikelschreiber,
von einem Geschenk als Anerkennung der Regierung spre-
chen, betreffs meiner Wiederbestätigung als Gemeindevorste-
her, so muß ich Ihnen zurufen, daß Sie vielleicht gehen
haben, den Dreck gegen mich bei der Aufsichtsbehörde zu-
kommen zu tragen: 1. bei der Ernennung meiner Person zum
Wahlvorsteher, 2. bei Gemeinde- und Kreiswahl, 3. Er-
nennung der Gemeinde, und Kreiswahl, 4. Ernennung
der Wahl des Gemeindevorstehers in meiner Per-
son. Die beiden ersten Fälle sind ja bereits erledigt und auch
die Aufsichtsbehörde wird bald erkennen, wo die Friedens-
störer und Unruhestörer in der Gemeinde Diebstahl sitzen und
wie ein gerechtes Urteil in dieser Angelegenheit zu fällen
wollen. Und wenn Sie, Herr Einsender, noch einen Fiskus
von Anstand und Bildung besitzen, so stellen Sie Ihre an-
derliche Kampfesweise ein und machen Sie offen und ehrlich,
und wir werden in jeder Angelegenheit mit Ihnen die Klänge
hören, wenn Sie es wagen, die berechtigten Interessen der
Gemeinde zurückzusetzen, und die Interessen einiger Schwärzer
in den Vordergrund zu schieben.

Jakob Wagner,
Gemeindevorsteher Diefflen.

Gottesdienst - Ordnungen.

Kalterhausen.

Dienstag: 8 u. 10 Uhr. 2. Sonntag: 8 u. 10 Uhr.
Freitag: 8 u. 10 Uhr. Sonntag: 8 u. 10 Uhr.

Der kleine Mann kommt immer!

Sparer, schütze dich vor Verlust durch wertbeständige Anlage deiner
Spargelder. Wir zahlen bei wertbeständiger Anlage 10% Zinsen.

Unser Ziel ist: **Wirtschaftlicher Erfolg dem Sparrer!**

Rat und Auskunft kostenlos.

Internationale Geschäftswirtschaftslehre

Telefon 59 Saarbrücken Adlersstr. 1.

Einmal, Häufiger
Schweizer,
welcher selbständig arbeiten
kann.
168
Sofort gesucht.
Klempner Carl Groß
Klein-Bohrmaschinen
am Bahnhof
(Rothringen).

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, Blumen- und Kranzspenden,
anlässlich des Heimganges unserer lieben Verstorbenen sagen wir

innigsten Dank.

Familie H. Spitznas
Emsdorf.

Nachruf!

Wenn Liebe könnte Wunder tun, und
Tränen Tote wecken, dann würde
Dich gewiß nicht hier die kühle Erde decken.

Am Montag vormittag verschied ganz
unerwartet nach kurzem Krankenlager un-
sere unvergeßliche, vielgeliebte Lehrerin

Fräulein

Cäcilie Strauch.

Ihre Herzengüte und ihr heiteres Gemüt
machten sie uns allen zur mütterlichen
Freundin und sichern ihr in unseren
Herzen ein unauslöschliches Andenken.

Saarlouis, den 15. Januar 1924. 170

Die Schülerinnen der Klasse V. a.
des Lyzeums.

Die Neuauflage

unseres

Wand-Kalenders 1924

Ist soeben erschienen und zum
Preis von 0 40 Frs bei unsern
Agenten u. auf unserer Geschäfts-
stelle erhältlich.

Saar-Zeitung A.-G. Saarlouis

Gärten

zu verpachten.
164 Saarlouis
Saarstraße Nr. 4.

Ein fleißiges, braves
Mädchen
für sofort gesucht.
Dampfaberei
Schröder
Heine-Saar.

Modellhüte

empfiehlt 8888

Modehaus Augst
Puffhaus 1. Rang.

Ueberflüge amerikan. Schreibmaschine

Blindenscheiter für 500 Frs.
zu verkaufen.

Verkehrs-Verlag
G. m. b. H.
Admiral-Anstalt, B.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme bei dem Hin-
scheidn meiner lieben Frau, unserer guten
Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin,
Tante, Nichte und Cousins, sowie für die
schönen Kranzspenden, sprechen wir auf
diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Marchand,
Familie Himbert.

171